

Verein „Brücke“ nimmt sich auch der Familienforschung an

Lippetal-Hovestadt (nes). Am Mittwochabend hat der Arbeitskreis Familienforschung in der Gemeinde Lippetal offiziell seine Arbeit und dem Dach des Vereins „Brücke – Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“ aufgenommen. Koordinatorin ist Elisabeth Frische aus Greven. Ein Ziel ist, das Interesse an der Ahnenforschung zu wecken und damit auch die Wurzeln der Heimat zu ergründen.

Grundlage einen Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ ins Leben zu rufen, war der Initiatorin und dem Verein „Brücke“ die Tatsache, dass die Erkundung der Ahnen als eigentliche Keimzelle aller Heimatforschung gilt. Jeder, der Lust hat, mehr über Familienforschung in Lippetal zu erfahren, ist in dem Arbeitskreis willkommen. Wer künftig zu den Familienforschern in Lippetal eingeladen werden möchte, ist bei Elisabeth Frische, Am Kip 20,

48268 Greven, ☎ 02571/2016, an der richtigen Adresse.

Der Arbeitskreis leistet Hilfestellung, wo sie gewünscht wird. Interessant wäre, im Rahmen einer Bestandsaufnahme zu ergründen, wer sich bereits in den einzelnen Ortsteilen von Lippetal mit Familienforschung befasst, was bereits dokumentiert und/oder veröffentlicht ist. Regelmäßige Treffen sollen den Informationsaustausch der Familienforscher in den einzelnen Ortsteilen von Lippetal nicht nur erleichtern, sondern auch Kontakte der Forscher untereinander herstellen.

Anhand des eigenen Geburteintrages beim Standesamt kann jeder seine Spurensuche beginnen. Zu finden ist darin auch das nächste Teil im Familienpuzzle. Standesämter, die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle beurkunden, existieren seit dem 1. Oktober 1874. Personenstands-

fälle vor dieser Zeit wurden von Kirchenbuchführern der Pfarrgemeinden registriert. Diese Akten sind heute in den Bistumsarchiven untergebracht und können bei berechtigtem Interesse eingesehen werden. Die neueren, ab 1874 geführten Kirchenregister, geben Auskunft über Taufe, Firmung, Kirchengaus- und Eintritte sowie kirchliche Eheschließungen.

Bei der Arbeitskreisgründung im Haus Biele vermittelte Elisabeth Frische in einem spannenden Vortrag Wissenswertes zur Familienforschung. Dabei ermunterte sie alle, sich mit dem Computer anzufreunden, der gerade in der Ahnenforschung enorme Möglichkeiten sowohl zur Erkundung als auch zur Speicherung und Präsentation aller gewonnenen Daten bietet. Das nächste Treffen des Arbeitskreises Familienforschung ist vor den Sommerferien geplant.



Elisabeth Frische vermittelte in Hovestadt beim Heimatverein „Brücke“ neben viel Wissenwertem zur Ahnenforschung auch Tipps und Tricks, wie die Suche nach den Vorfahren erfolgreich wird.

Bilder: Schomacher



Bei der Spurensuche werden viele Familienforscher auch in den Bistums- und Pfarrarchiven fündig. Herzfelds Pfarrsekretärin Irene Bellenhaus zeigt hier ein Kirchenbuch, in dem die Eintragungen natürlich handschriftlich erfolgen.